

Tourentipp 13 Botanischer Garten & Brückenpark

Zwei denkmalgeschützte, reizvolle Ziele in Solingen

Auf dieser Tour konzentrieren Sie sich zunächst auf's Detail – und lassen dann den Blick in die Ferne schweifen ...

Startpunkt ist der Botanische Garten in Solingen. Seine 20 Themenbereiche fügen sich in die Landschaft ein. Es gibt u.a. einen Bauerngarten, ein Alpinum, einen Heilpflanzengarten und einen Irisgarten zu entdecken. Die Bromelien-Sammlung zählt zu den zehn größten ihrer Art in Deutschland und der Wildbienenlehrpfad ist in dieser Form einmalig in NRW. Um die denkmalgerechte Sanierung der Themengärten kümmert sich die Stiftung Botanischer Garten Solingen e.V. mit großer Sorgfalt. Der familienfreundliche Garten ist mit Metall-Skulpturen angereichert, die u.a. an überlebensgroße Vögel und Insekten erinnern. Auch eine Sonnenuhr ist zu finden. Im Bereich des Naturschutzes ist der Garten sehr aktiv: So wurde das letzte Vorkommen des Ruprechtsfarns, der

den kalkhaltigen Mörtel von Backsteinmauern liebt, samt seinem "Zuhause", einer alten Mauer, in den Botanischen Garten versetzt, um diese seltene Art zu erhalten.

Zunächst wurde der Botanische Garten 1963 auf dem Erweiterungsgelände des alten Kommunalfriedhofes von Wald am Vogelsang eröffnet. Die damalige Fläche des Gartens betrug rund 40.000 qm und solle – nach der Planung von

qm und solle – nach der Planung von Gartenamtsdirektor Heinrich Walbert – im Ensemble mit der Gärtnerei zur Gartenfachschule ausgebaut werden. Später kamen Schauhäuser und im Jahr 2001 der alte Friedhof hinzu, so dass der Botanische Garten heute eine Fläche von über 61.000 gm umfasst. Wegen ihrer besonderen Architektur wurde die Anlage mitsamt dem Tropenhaus 2010 unter Denkmalschutz gestellt. Der Standort zeichnet sich durch seine Südwest-Hanglage mit fruchtbarem Lösslehm-Boden und den für unsere Region typischen hohen Niederschlagsmengen von über 1000 mm pro Jahr aus. Da hier Pflanzengesellschaften verschiedener Standorte von den alpinen Höhenlagen bis zu den sumpfigen Niederungen, vom schattigen Wald und Waldrand bis hin zur trockensonnigen Steppe gezeigt werden, sind die jeweiligen Pflanzflächen den Ansprüchen der gezeigten Pflanzen angepasst. Der Eintritt ist frei, geöffnet ist der Park von März bis Oktober ab 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit (max. 20 Uhr), von November bis Februar ab 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit (max. 18 Uhr)

Info: www.botanischer-garten-solingen.de

Nach dem ausgiebigen Spaziergang durch den Botanischen Garten, bei dem Sie sich auf kleinteilige Gartenräume konzentriert haben, ist nun "Weitblick" gefragt: Sie fahren (am besten mit dem Rad über die Korkenziehertrasse) weiter zur erhabenen Müngstener Brücke. 1897 eröffnet, ist sie bis heute die höchste deutsche Eisenbahnrücke und wirkt dabei auf einer Länge von 465 Metern filigran und leicht. Sie lockt rund dreihunderttausend Besucher jährlich an.

Zurückliegende Generationen interessierten sich wenig für das Gelände unterhalb der Brücke. Doch das hat sich zum Glück geändert: Die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal nutzten 2006 die "Regionale" dazu, im Bergischen Städtedreieck ein Stück

Kulturlandschaft zu komponieren. Hier kommen Technik, Natur, Architektur und der lebendige Flusslauf auf wunderbare Weise zusammen.

Das Atelier Loidl aus Berlin entwarf den Brückenpark als Erholungsraum für Mensch und Natur. Ausflügler erleben hier autofreie Ruhe und Entspannung. Wer doch mit dem Wagen anreist, folgt vom Parkplatz aus einem Steg entlang des Morsbachs. Dann unterqueren Besucher die Bundesstraße 229 und erreichen über die Napoleonsbrücke nach einigen hundert Metern die Gebäude am Parkeingang.

Zunächst handelt es sich dabei um eine Schmiede, die im alten, sogenannten "Schaltkotten" mit Wehr und Wasserkraftanlage untergebracht ist. Schon 1574 wurden hier Schwerter und Degen geschliffen, das heutige Bauwerk entstand um 1900. Dahinter präsentiert sich Haus Müngsten mit seiner rostigen Stahlfassade und den großen Fenstern als Café-Restaurant mit Biergarten.

Nun taucht man in die Ruhe des Brückenparks mit Ufer- und Auenbereichen ein. Erlen und Hainbuchen setzen Orientierungspunkte und spenden Schatten. An Sprungbretter im Schwimmbad

erinnern die bis zu fünf Meter hohen Balkone über der Wupper. Diese ungewöhnlichen Aussichtspunkte geben den Blick frei auf den Flusslauf und die Müngstener Brücke, die sich wie eine verbindende Klammer über die zentrale Stelle des Parks spannt. Alle zehn Minuten fährt ein Zug darauf entlang und die Bahnfahrer können von oben den Blick ins neu gestaltete Tal genießen.

Unten im Tal warten nun Rätsel auf

eine Lösung. Künstlerin Ulrike Böhme hat zehn Fragen auf Bodenplatten verewigt, die entsprechenden Antworten sind im Park zu finden. Der Kiosk mit Minigolfanlage ist als Überbleibsel aus der "guten alte Zeit" in den neuen Park integriert. Zu den besonderen Attraktionen jüngeren Datums gehört die Schwebefähre, die jeweils rund zehn Passagiere zum anderen Ufer der Wupper transportieren kann.

Der steile Weg zum Bahnhof Schaberg ist als Spielpfad gestaltet, der über Seile und Himmelsleitern jede Menge Abkürzungen

und viel Spaß bietet. Auf der anderen Seite der Wupper kann man hochklettern zum Diederichstempel. Der kleine Pavillon im neugotischen Stil wurde 1901 von einem wohlhabenden Remscheider gestiftet und ist ein beliebter Aussichtspunkt.

Der Brückenpark kann wiederum Ausgangspunkt für eine längeren Wanderung sein. Eine attraktive Strecke ist beispielsweise der naturnahe Talweg

nach Schloss Burg. Wer Augen und Öhren offen hält, entdeckt mit ein wenig Glück unterwegs seltene Arten, vielleicht sogar den hier beheimateten Eisvogel. Flora und Fauna genießen in diesem Naturschutzgebiet besondere Rückzugsräume. So kommen Naturund Technikfans im Brückenpark gleichermaßen auf ihre Kosten.

Info: Brückenpark Müngsten, www.die-bergischen-drei.de



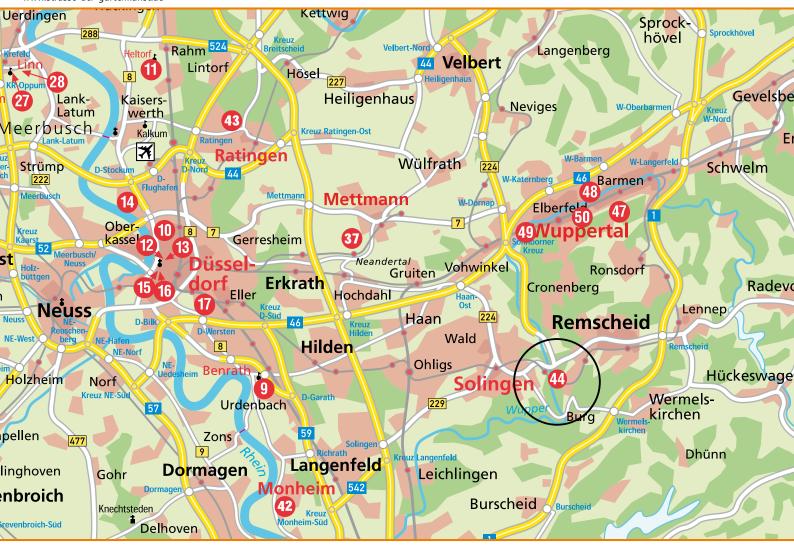


Straße der Gartenkunst Tuinen en Tuinkunst zwischen Rhein und Maas tussen Rijn en Maas

- 52 Neanderthal Museum und Fundort, Talstraße 300, 40822 Mettmann
- 🔂 Zoo Wuppertal, Hubertusallee 30, 42117 Wuppertal
- 65 Parkanlage Hardt/Botanischer Garten, Elisenhöhe 1, 42107 Wuppertal
- 63 Barmer Anlagen, Untere Lichtenplatzer Straße 84, 42289 Wuppertal

Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas e.V.

Die Karte ist ein Ausschnitt aus der Übersichtskarte > Straße der Gartenkunst < Die Übersichtskarte erhalten Sie über: info@strasse-der-gartenkunst.de, www.strasse-der-gartenkunst.de



Tipp

Beide Ziele sind bequem mit dem Fahrrad über die "Korkenziehertrasse" (eine ehemalige Bahnstrecke) zu erreichen. Wanderer nehmen den "Bergischen Weg", der von Solingen Gräfrath über den Brückenpark Müngsten bis nach Schloss Burg reicht und vom Deutschen Wanderverband als Qualitätswanderweg zertifiziert wurde.

www.die-bergischen-drei.de/tourentipps/der-bergische-weg.html

Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas e.V. Übersichtskarte zu beziehen über: info@strasse-der-gartenkunst.de www.strasse-der-gartenkunst.de

> Layout: Seidemann Design Text: Birgit Wilms

Empfohlene Reisezeit

Ganzjähriges Vergnügen mit saisonalen Blühereignissen von Frühling bis Herbst. Ergänzendes Reiseziel: Schloss Burg in Solingen, der Stammsitz der Grafen von Berg, ist vom Brückenpark aus zu Fuß in einer Stunde erreichbar. Das Museum ist von März bis Oktober montags (13–18 Uhr) sowie dienstags bis sonntags (10–18 Uhr) geöffnet, von November bis Februar dienstags bis freitags 10–16 Uhr und samstags & sonntags 10–17 Uhr. www.schlossburg.de